

Gütesiegel für Schulen im Westen

Frankfurter Westen. Fünf Gütesiegel für die Berufsorientierung vergibt das Hessische Kultusministerium heute an Frankfurter Schulen. Vier davon sind im Westen beheimatet. Die Hostatoschule, die Eduard-Spranger-Schule, die Georg-August-Zinn Schule und die Carl-von-Weinberg-Schule werden mit dem Gütesiegel ausgezeichnet, außerdem die Konrad-Haenisch-Schule in Fechenheim. Sie alle haben sich verpflichtet, alles zu tun, um ihren Schülern den Übergang in das Berufsleben zu erleichtern. In einem umfangreichen Prüfungsverfahren durch unabhängige Auditoren mussten die Schulen in Theorie und Praxis nachweisen, dass sie einen systematischen Berufsorientierungsprozess für ihre Schüler organisiert haben, etwa in Form von Praktikumsstellen oder Berufsmessen – wie zuletzt an der Griesheimer Georg-August-Zinn-Schule (wir berichteten). "Uns ist es wichtig, regionale Kooperationspartner für Praktikums- und Ausbildungsstellen zu finden. Schließlich wollen viele unserer Jugendlichen nicht weit weg, um ihre Ausbildung beginnen zu können", sagt Horst Breuer, stellvertretender Leiter der Georg-August-Zinn-Schule.

Mit Beratung und Betreuung an allen Frankfurter Schulen mit dem Bildungsgang Hauptschule werden Jugendliche ab der siebten Klasse auf das Berufsleben vorbereitet. Heute landen nur noch 13, 2 Prozent der Schulabgänger eines Jahrgangs im Übergangssystem und nehmen an berufsvorbereitenden Maßnahmen teil. "In Frankfurt am Main werden unnötige Warteschleifen abgebaut. Die Berufsorientierung ist zum festen Bestandteil des Unterrichts geworden", sagt Bürgermeisterin Jutta Ebeling, die sich über die Auszeichnungen daher besonders freue. In ganz Hessen werden heute 90 Gütesiegel für die Berufsorientierung an die Schulen vergeben. göc (göc)